

---

## Fachbereich: Musik

### Allgemeiner Stundenplan

#### Montag:

---

- Epochenzeit, 14.00-15.30  
(348 MU, 352 MU, 365 MU, 366 MU, 368 MU, 374 MU, 380 MU,  
381 MU)
- 359 MU Harmonielehre I, 15.45-17.15  
370 MU Musikgeschichte, 15.45-17.15  
389 MU Leierkurs, 17.30-19.00

#### Dienstag:

---

- Epochenzeit, 14.00-15.30 (siehe oben)
- 358 MU Allgemeine Musiklehre, nach Absprache  
360 MU Gehörbildung, nach Absprache  
362 MU Praktische Harmonielehre, nach Absprache

#### Mittwoch:

---

Studientag (Einzelunterrichte, Praxistag-Projekte etc.)

#### Donnerstag:

---

- Epochenzeit, 14.00-15.30 (siehe oben)
- 337 MU Kolloquium, 15.45-17.15  
377 MU Fach-Chor, 17.30-19.00  
376 MU Instituts-Chor, 17.30-19.00

#### Freitag:

---

- Epochenzeit, 14.00-15.30 (siehe oben)
- 379 MU Chorleitung I, 15.45-17.15  
387 MU Gitarrenspiel-Kurs (16.10.06-16.2.07) /  
388 MU Trommelpercussion (16.04.-15.06.07), 17.30-19.00

#### Weitere Unterrichtsstunden nach Absprache:

---

- 390 MU Gesangsunterricht  
392 MU Instrumentalunterricht / Klavierunterricht im Zweifach  
393 MU Sonderproben, Sonderveranstaltungen, Konzerte  
394 MU Fachpraktische Vorspiele und Abschlüsse

## Veranstaltungen im Fach Musik

### MU

Grundsätzlich sind sämtliche Veranstaltungen innerhalb des Fachbereichs Musik ein Angebot für alle Studierenden des Faches. Einige Veranstaltungen sind gleichzeitig musikbezogene Kurse der allgemeinen Klassenlehrer-Ausbildung. Sie sind hier der Übersichtlichkeit halber noch einmal aufgeführt. Prinzipiell können sich die Fachstudierenden aus dem gesamten Angebot einen individuellen Studienplan zusammenstellen. Bei einer Reihe von Veranstaltungen handelt es sich allerdings um Pflichtveranstaltungen für Studierende im ersten Fachstudienjahr. Diese Veranstaltungen sind im Veranstaltungsverzeichnis mit PF1 gekennzeichnet und müssen zu Beginn des Studiums belegt werden. Das wöchentliche Fachkolloquium und der Fach-Chor sind Pflichtveranstaltungen für alle Studierenden.

### 337 MU

#### Fachkolloquium

*Reinhild Braß / Michael Kalwa / Martin Tobiassen*

Zeit: Donnerstags, 15.45-16.45  
Dauer: Ganzjährig

Im Kolloquium werden Themen und Aufgaben besprochen, die das soziale und organisatorische Miteinander des ganzen Instituts und insbesondere des Fachbereichs Musik betreffen. Je nach Initiative vonseiten der Studentenschaft ist hier auch der Ort für die Vorstellung neuer (nicht nur musikalischer) Ideen und deren praktische Umsetzung. Darüber hinaus kann Gelegenheit zu gemeinsamer musikalischer Arbeit und zu kleinen Vorspielen sein. Der Besuch des Kolloquiums ist für alle Studierenden des Fachbereichs Musik obligatorisch.

### 338 MU

#### Sprechstunde

*Reinhild Braß / Michael Kalwa / Martin Tobiassen*

Zeit: Jeweils nach Vereinbarung  
Dauer: Ganzjährig

## Methodik / Didaktik

### Fachpraktika:

Im kommenden Studienjahr führen die Studierenden des Fachbereichs Musik in der Zeit vom 29.01. bis zum 30.03.2007 Praktika durch.

Studierende im ersten Studienjahr werden in dieser Zeit verschiedene Schulen im gesamten Bundesgebiet kennen lernen. Auf diese Weise

erleben sie natürlich auch unterschiedliche Ansätze im Musikunterricht.

Studierende im zweiten Studienjahr verbringen ihre Praktika möglichst in nordrhein-westfälischen Waldorfschulen, damit eine sinnvolle Begleitung vonseiten der Fachdozenten durch Besuche und Unterrichtsnachbesprechungen möglich wird. Innerhalb dieses Praktikums ist die Übernahme von Unterrichten verpflichtend, die Übernahme von Aufgaben in der Leitung von Ensemble-Gruppen (Ober- oder Mittelstufen-Orchester, Klassenorchester o. Ä.) wird dringend empfohlen.

Studierende im dritten Studienjahr sollten statt eines kompakten Praktikums das Modell des so genannten wöchentlichen Praxistages nutzen. I. d. R. mittwochs werden diese Studierenden während des gesamten Studienjahres im Musikunterricht einer bestimmten Klasse an einer der benachbarten Schulen praktizieren. Auch diese Praktika werden durch Dozenten des Fachbereichs begleitet.

Das Praktikum im Abschlusskurs orientiert sich an den Zeiten des Abschlusskurses der allgemeinen Lehrerausbildung (erster Teil: 16.10. bis 10.11.2006; zweiter Teil: 08.01. bis 23.03.2007). Innerhalb dieses Praktikums legen die Studierenden nach vorbereitenden Unterrichtsbesuchen ihre Lehrprobe im Fach Musik ab.

### 339 MU

#### Praktikumsvorbereitung: Der Lehrplan im Fach Musik in den Klassen 1 bis 4 (PF1)

*Reinhild Braß*

Zeit: Mo.-Fr., 11.45-13.00  
Dauer: 16.10.-03.11.2006

In diesem Kurs wird ein Überblick über die Inhalte des Musikunterrichtes der ersten vier Schuljahre gegeben. Es werden Grundlagen im Spiel der Instrumente Kinderharfe, pentatonische Flöte und Choroï-C-Flöte erübt sowie Fragen zur Bewegung und zum Hören der Kinder praktisch und theoretisch bearbeitet.  
Seminar / Übung

### 340 MU

#### Praktikumsvorbereitung: Der Lehrplan im Fach Musik in den Klassen 5 bis 8 (PF1)

*Martin Tobiassen*

Zeit: Mo.-Fr., 8.00-9.30  
Dauer: 27.11.-08.12.2006

In der Mittelstufe haben wir die Möglichkeit, einen umfassenden musikalischen „Grundwortschatz“ in der Klasse anzulegen, der neben seiner unterstützenden Wirkung für die Entwicklung der Kinder auch für die Arbeit in der Oberstufe von großer Bedeutung ist. Dennoch ist die Unterrichtszeit begrenzt – was für Aspekte sind uns besonders wichtig?  
Seminar / Übung

### 341 MU

#### Praktikumsvorbereitung: Lehrplan und Musikunterricht in der Oberstufe: Leben – Erleben - Verstehen (PF1)

*Michael Kalwa*

Zeit: Mo.-Fr., 11.45-13.00  
Dauer: 15.01.-26.01.2007

Musik ist für viele unserer Oberstufenschüler in der Hauptsache ein „Konsumartikel“: Sie leben und erleben „ihre“ Musik durch Medien vermittelt, perfekt, als „akustische Hochglanzphotos“ von etwas, das entweder gar keinen natürlichen Ursprung mehr hat oder nach dessen musikalischem Ursprung kaum noch gefragt wird.

Neben den heute für die Jugendlichen sicher wichtigen Aspekten der Rock- und Popmusik aber, ist die erlebnisgesättigte, aktive und handlungsbezogene Begegnung mit Musik ein wichtiges und unverzichtbares Element individueller Entwicklung, auf deren Grundlage die Schüler nicht nur die Musik, sondern auch sich selbst und die Welt besser und tiefer verstehen lernen.

Im Kurs wollen wir – neben einem Überblick über den Musiklehrplan der Oberstufe – an ausgewählten Beispielen Wege und Ansätze (er-)finden, die den Schülern gerade diesen Zugang zur Musik eröffnen und vertiefen.

Dieser Kurs ist ein Pflichtkurs innerhalb aller Musiklehrer-Studiengänge (Kl. 1-8 und Kl. 1-12): Wirklich sinnvoll Musik unterrichten kann man nur aus einer Überschau dessen, was ein Schüler an aufbauendem Musikunterricht innerhalb seiner gesamten Schulzeit erlebt.  
Seminar / Übung

### 342 MU

#### Praktikumsnachbereitung für alle Studierenden (PF1)

*Reinhild Braß / Michael Kalwa*

Zeit: Mo.-Fr., 8.00-9.30  
Dauer: 16.04.-04.05.2006

Im Seminar wollen wir versuchen, die sicher unterschiedlichen Erlebnisse und Erfahrungen der Studierenden innerhalb der vorhergegangenen Praktikumszeit aufzuarbeiten und für alle Beteiligten fruchtbar werden zu lassen. Dies soll durch gegenseitige Berichte, in Gesprächen über grundsätzliche Fragen und im praktischen Tun erfolgen. Letzteres vor allem in der Weise, dass verschiedene Unterrichtsphasen, wie sie im Praktikum wahrgenommen oder durchgeführt wurden, miteinander ausprobiert und auf ihre inhaltlichen und methodischen Dimensionen hin reflektiert werden.

Sollte während des Seminars eine Differenzierung aufgrund grundsätzlich unterschiedlicher Bedürfnisse der Teilnehmer nötig werden, können wir die Kursgruppe teilen.

Seminar / Übung

## 343 MU

### Das Freie Tongespräch (PF1)

*Martin Tobiasen*

Zeit: Mo.-Fr., 10.00-11.30

Dauer: 16.10.-03.11.2006

Improvisation hat viele Gesichter. Das Freie Tongespräch ist ein Übungsweg, der im Schulzusammenhang entwickelt wurde und geeignet ist, Menschen mit den unterschiedlichsten musikalischen Voraussetzungen in einen stimmigen Gesamtzusammenhang einzugliedern. Nebenbei wird ein umfangreiches Instrumentarium kennen und handhaben gelernt.

Seminar / Übung

## 344 MU

### Unterricht als Zeitgestalt: Fragen der Unterrichtsvorbereitung

*Michael Kalwa*

Zeit: Mo.-Fr., 11.45-13.00

Dauer: 16.10.-03.11.2006

Wie bekomme ich ein Bild von einer Unterrichtsstunde, das nicht aus einem additiven Nacheinander einzelner Unterrichtsschritte besteht, sondern ein organisches Ganzes ist, in dem Jedes mit Jedem zu tun hat, Alles von Allem abhängt? Wie also kann eine sinnvolle Unterrichtsplanung aussehen, was ist dabei zu berücksichtigen? Inwiefern muss ich „Rück-Sicht“ auf bereits Vorhandenes nehmen, wie kann ich mit „Vor-Sicht“ dem jeweils Richtigen und Notwendigen zur Verwirklichung verhelfen? Solche Fragen müssen eigentlich vor jeder Unterrichtsstunde bedacht und in die – äußere und innere – Vorbereitung einbezogen werden. Neben diesen und weiteren grundsätzlichen Fragen werden wir uns im Seminar auch mit Techniken der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung beschäftigen.

Für Studierende, die sich auf die Lehrprobe des Abschlusskurses vorbereiten, ist die Teilnahme an diesem Kurs Pflicht. Falls diese Studierenden bereits in früheren Jahren ein vergleichbares Seminar besucht haben, sollten sie sich für besondere Verabredungen mit dem Kursleiter in Verbindung setzen.

Seminar / Übung

## Audiopädie

Ab dem Studienjahr 2006/07 besteht die Möglichkeit, den Kurs „Audiopädie“ auch im Angebot der Klassenlehrer- und Musikfach-Kurse mit zu studieren. Es werden folgende Kurse, die mit der Kennzeichnung (*audio*) versehen sind, über drei Jahre verteilt angeboten:  
Stimmenthüllung  
Audiopädie  
Sinneslehre

Musikalische Improvisation mit Neuen Instrumenten  
Phänomenologie elektro-akustischer Medien  
Akustik

Elementare Gesichtspunkte einer Klangphänomenologie

Embryologie, Anatomie des Ohres  
Biografiearbeit

Wer die genannten Kurse erfolgreich absolviert hat, kann durch eine sich anschließende Abschlussarbeit das Zertifikat Audiopädie erhalten. Interessenten melden sich bitte bei Frau Brass an.

## 345 MU (*audio*)

### Audiopädie – Sinneslehre

*Michael Auer*

Zeit: Mo.-Fr., 08.00-09.30

Dauer: 06.11.-24.11.2006

Ergebnisse empirischer Sinnesforschung. Man muss die 12 Sinne nicht aus der Literatur, sondern aus der eigenen Erfahrung finden. Das soll gemeinsam geschehen. Dabei wird der Stand heutiger Forschung einbezogen. Diese Untersuchung führt zu neuen Bezügen, einer anderen Gliederung der Sinne und zu wichtigen pädagogischen Konsequenzen. Den Schwerpunkt werden die kommunikativen Sinne, also sehen, Hören, Tasten, Sprachsinn, Gedankensinn und Ichsinn bilden.

Seminar / Übung

## 346 MU

### Improvisatorische Erschließung musikalischer Grundphänomene (PF1)

*Michael Kalwa*

Zeit: Mo.-Fr., 11.45-13.00

Dauer: 06.11.-24.11.2006

Es gibt verschiedene Wege, Schülern Kenntnisse über musikalische Grundlagen zu vermitteln. Der Weg über Improvisationen bietet den Schülern die Möglichkeit, solche Grundphänomene selber zu entdecken! Wie dies im Prinzip in allen Klassenstufen möglich sein kann, wollen wir in diesem Kurs gemeinsam erarbeiten. Bezüglich welcher Klassenstufen ggf. Schwerpunkte gebildet werden sollen, werden wir im gemeinsamen Gespräch zu Beginn des Kurses festlegen.

Seminar / Übung

## 347 MU

### Flöten stufenlos (PF1)

*Martin Tobiasen*

Zeit: Mo.-Fr., 10.00-11.30

Dauer: 15.01.-26.01.2007

Dies ist ein Kurs in Musizierpraxis mit Flöten aller Art in allen Altersstufen in der Schule. Der Kurs ist auch für zukünftige KlassenlehrerInnen von Interesse, weil wir uns intensiv der Frage widmen, wie in der Klasse Hörprozesse angeregt werden,

wie ungünstige Erlebnisse mit Flöten vermieden werden können usw.

Voraussetzung: Grundlagen im Flötenspiel.  
Empfehlenswert: die Lektüre der Broschüre „Flöten stufenlos“, erhältlich beim Kursleiter.  
Seminar / Übung

## 348 MU

### Zum Umgang mit Elementen von Jazz-, Rock- und Pop-Musik im Unterricht

*Michael Kalwa*

Zeit: Mo.-Fr., 14.00-15.30

Dauer: 15.01.-26.01.2007

Niemals zuvor waren die Menschen derart umgeben von – zumeist elektrisch reproduzierter – Musik, wie es heute der Fall ist. Der weitaus größte Anteil dieser Musik entstammt dem Bereich von Rock- und Pop-Musik und ist längst nicht mehr nur eine Sparte der Jugendmusik. Es ist daher unerlässlich für jeden Musiklehrer, ein angemessenes und sinnvolles Verhältnis zu dieser Musik, die ja einen Großteil der Musik des 20. Jahrhunderts ausmacht, zu finden und von da aus nach Perspektiven zu suchen, die es möglich machen, auch im Zusammenhang von Schule damit – pädagogisch sinnvoll – umzugehen.

Seminar / Übung

## 349 MU

### Die Sehnsucht nach dem Unbekannten

*Wolfgang Wunsch*

Zeit: Mo.-Fr., 10.00-11.45

Dauer: 16.04.-20.04.2007

Voraussetzungen für eine zeitgemäße Pädagogik, die sich nicht allein auf erworbenes Wissen stützt – bezogen auf den Musikunterricht in allen Altersstufen.  
Seminar / Übung

## 350 MU

### Arrangieren und Komponieren für das Klassenorchester/Mittelstufenorchester

*Christoph Heidsiek (angefragt)*

Zeit: Wird noch bekannt gegeben

Dauer: Einwöchiger Kurs in der Zeit zwischen dem 23.04.-04.05.2007 (genaue Zeit wird noch bekannt gegeben)

Die Aufgabe, Stücke für eine bestimmte Klasse vorzubereiten, ähnelt der Aufgabe eines Kochs, der aus passenden Ingredienzien eine variierte, für alle bekömmliche und nahrhafte Mahlzeit zusammenstellt, eben komponiert.

In diesem Kurs wollen wir anhand von Beispielen und praktischen Übungen Arrangements erarbeiten, die ein breites Spektrum unterschiedlicher Anforderungen und Möglichkeiten enthalten, um möglichst alle Schüler (gerade auch die, die aus welchen Gründen auch immer kein eigenes Instrument spielen bzw. keine Noten lesen können) mit ins Boot zu holen.

## Fachbereich: Musik

Die Praxis zeigt, dass es einiger Übung und Erfahrung bedarf, gerade solche ganz einfachen und doch motivierenden und musikalisch auch über Borduntöne hinausgehenden Stimmen aus einem Stück zu extrahieren oder dazu zu komponieren.

Seminar / Übung

351MU

### Liederworkshop

*Christoph Heidsiek (angefragt)*

Zeit: Wird noch bekannt gegeben

Dauer: Einwöchiger Kurs in der Zeit zwischen dem 23.04.-04.05.2007 (genaue Zeit wird noch bekannt gegeben)

Mit Schülern eigene Lieder bzw. Songs zu erfinden, zu arrangieren und aufzuführen ist ein lohnendes Projekt, das bereits in der Mittelstufe, besonders aber in der Oberstufe ein vielfältiges und konkretes Arbeiten ermöglicht, das sich von Poetik, Melodie-, und Harmonielehre über das Arrangement (alle sollten mitspielen ...) bis hin zur Präsentation auf der Bühne erstreckt. Die Schüler zeigen, was in ihnen steckt, müssen die Widerstände, die bei der Realisation auftauchen, überwinden etc. Wer sich hierzu besonders angesprochen fühlt, sollte schon mal Textentwürfe machen...

Seminar / Übung

352MU

### Der Musikunterricht in der 9. Klasse

*Martin Tobiasen*

Zeit: 14.00-15.30

Dauer: Einwöchiger Kurs in der Zeit zwischen dem 23.04.-04.05.2007 (genaue Zeit wird noch bekannt gegeben)

In diesem Kompaktkurs geht es nach einer menschenkundlichen und „waldorfmusik-geschichtlichen“ Einführung darum, konkrete Unterrichtsentwürfe zu entwickeln und auszuprobieren.

Seminar / Übung

353MU

### Seminar zu methodisch-didaktischen Fragen

*Stephan Ronner (angefragt)*

Zeit: Wird noch bekannt gegeben

Dauer: Voraussichtlich 23.04.-27.04.2007

Aus verschiedenen Gründen war es leider bis zur Drucklegung des Kursverzeichnisses noch nicht möglich, genauere Angaben zum Kurs zu machen. Dies wird voraussichtlich zu Beginn des Studienjahres möglich sein.

## Üb curse als musikpädagogisches Erkundungsfeld

In der Ausbildung zum Klassenlehrer haben die so genannten künstlerischen Üb curse, darunter auch die musikbezogenen, eine wesentliche Bedeutung: Hier erarbeiten sich die Studierenden die Grundlagen und notwendigen Fähigkeiten für das Singen und Musizieren, wie sie insbesondere im Rhythmischen Teil des Hauptunterrichts der Klasse 1 bis 8 gebraucht werden. Die Studierenden des Faches Musik sind eingeladen, an diesen Kursen ebenfalls teilzunehmen, obwohl sie in der Regel die genannten Grundlagen und Fähigkeiten bereits besitzen. Ihre Aufgabe kann es sein, in solchen Kurszusammenhängen einzelne Unterrichtsphasen oder die Anleitung von Gruppenübungen zu übernehmen, sie methodisch angemessen vorzubereiten und durchzuführen. Wenngleich diese Kursituationen nicht unmittelbar einem Unterricht in der Schule vergleichbar sind, so ergeben sich hier doch für die Studierenden des Fachbereichs Musik eine Reihe wichtiger Möglichkeiten: Sie stehen verantwortlich in einer überschaubaren pädagogischen Situation Laien gegenüber, denen sie Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln sollen. Sie besitzen aufgrund ihres Studiums im Fachbereich Musik die Kenntnisse, die ihnen diese Tätigkeit erlaubt.

Sie müssen diese Kenntnisse sinnvoll auf eine bestimmte Menschengruppe hin planend und in der Durchführung so organisieren, dass der angestrebte Effekt des Lernens und Fähigkeiten-Bildens erreicht werden kann. Die kursverantwortlichen Dozenten stehen ihnen bei Vorbereitung und Reflexion der Kursstunden zur Seite. Die Übernahme von Aufgaben in Übkursen kann nach individueller Verabredung mit dem Erwerb eines qualifizierten Studiennachweises verbunden werden.

Im kommenden Studienjahr werden in der Zeit vom 18.09.-08.12.06 zusammenhängende Übkurs-Reihen angeboten, die sich jeweils über mehrere Epochen erstrecken und an zwei Tagen pro Woche stattfinden: entweder montags/dienstags (s. u.: Übkurs-Reihe A) oder donnerstags/freitags (s. u.: Übkurs-Reihe B).

Daneben wird es in der 5. und in der 8. Epoche noch jeweils ein Übkurs-Angebot geben.

354MU

### Übkurs-Reihe A

*Reinhild Braß*

Zeit: Mo. u. Di., 10.00-11.30

Dauer: 18.09.-08.12.2006

Die Musik bildet einen wesentlichen Teil im Leben einer Klasse: Zu Jahresfesten, zu Geburtstagen und im so genannten Rhythmischen Teil ist sie

unverzichtbar. Aber auch die Inhalte verschiedener Epochen können durch Musik ihre ganz eigene Gestaltung und Stimmung bekommen.

Dazu sollten die Lehrer singen und die Kinderharfe, die pentatonische und die C-Flöte spielen können. Um die verschiedenen musikalischen Stimmungen, die das heranwachsende Kind durchlebt, miterleben und gestalten zu können, bilden menschenkundliche Betrachtungen eine Grundlage in diesem Kurs. Der „Klassenlehrer-Musiker“ tut gut daran, Aufmerksamkeit und Bewusstsein in seinem Hören zu schulen, um immer „ganz Ohr“ für seine Kinder zu sein.

In allen Kursen wird das eigenständige Üben erwartet. Als unerlässliche Vorbedingung für all diese Kurse sind Notenkenntnisse erforderlich. In diesem Kurs wird zu Beginn der Schwerpunkt auf der Pflege der Stimme liegen. Durch Übungen aus der Schule der Stimmhüllung wird ein Bewusstsein geweckt für die eigene Stimme. Die Entwicklung der Kinderstimme, Stimm Schäden und die Problemzone „Stimmbruch“ werden in Gesprächsteilen Berücksichtigung finden. Die Grundlage der Stimm pflege und damit einhergehend die Harmonisierung der eigenen Atmung werden alle Kurse durchziehen.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Epoche wird auf dem Flötenspiel (pentatonische und C-Flöte/Choroi-Flöte) und auf Hör- und Bewegungsübungen liegen.

Methodisch-didaktische Überlegungen werden am Ende folgen, wenn jeweils ein Teilnehmer einen Rhythmischen Teil mit der Gruppe erüben wird.

Seminar / Übung

355MU

### Übkurs-Reihe B

*Reinhild Braß*

Zeit: Do. u. Fr., 10.00-11.30

Dauer: 18.09.-03.11.2006

In diesem Kurs wird das Spielen der pentatonischen und der C-Choroi-Flöte im Vordergrund sein. Jeder Studierende sollte in der Lage sein, sich ein Lied selbstständig zu erarbeiten und es mit den anderen Kursteilnehmern einzubüben.

Improvisationsübungen mit der Flöte und Hör- und Bewegungsübungen.

Notenkenntnisse werden vorausgesetzt!

Seminar / Übung

Zeit: Do. u. Fr., 10.00-11.30

Dauer: 06.11.-08.12.2006

Den Schwerpunkt dieser Epoche bildet die Pflege der Stimme. Übungen aus der Schule der Stimmhüllung werden die Grundlage dieses Kurses sein. Jeder Studierende sollte in der Lage sein, sich ein Lied aus jeder Altersstufe (Unter- und Mittelstufe) selbstständig zu erarbeiten und mit den anderen Studierenden zu erüben. Das Anleiten-Können mehrstimmiger Lieder und

Kanons wie auch das Gestalten eines Rhythmischen Teiles sollen Ziele dieses Kurses sein.

Seminar / Übung

### 356MU

#### Übkurs: Singen - Stimmenthüllung

*Reinhild Braß*

Zeit: Mo.-Fr., 10.00-11.30

Dauer: 15.01.-26.01.2007

Das wichtigste Instrument des Lehrers ist seine Stimme. Sie ist sowohl beim Sprechen als auch beim Singen das Organ, durch das er wirken kann. Wirken kann er durch seine Stimme aber nur, wenn ihm auch zugehört wird. Wie soll die Stimme klingen, damit man mir überhaupt zuhören will? Wie schule ich meine Stimme, dass sie den täglichen Anforderungen gewachsen ist? Durch Übungen nach der Methode der „Schule der Stimmenthüllung“ können wir einen Weg finden, unsere Stimme geschmeidig zu machen und eine gesunde Atmung zu veranlassen.

Seminar / Übung

### 357MU

#### Übkurs: Von der Spielfreude zur Erziehungskunst

*Reinhild Braß*

Zeit: Mo.-Fr., 10.00-11.30

Dauer: 14.05.-15.06.2007

Der Mensch ist aus den Kräften der Musik geboren. Im Laufe des Lebens können diese musikalischen Kräfte sich zurückziehen und oft gänzlich verstummen. Der Lehrer (nicht nur der Musiklehrer!) hat die Aufgabe, für die Kinder in der Schule einen Hör- und Spielraum zu schaffen, in dem das Kind diese Musik in sich zu hören lernt und Lust bekommt, schöpferisch mit ihr umzugehen. Dadurch geschieht Heilung. Therapeutische Musikpädagogik oder pädagogische Musiktherapie soll einen Weg zeigen, die heilenden Kräfte der Musik in sich und im Kind zu entdecken. Bewegen, Singen, Spielen, Übungen mit verschiedenen Klängen (Steine, Hölzer, Metalle, Flöten, Saiteninstrumente, Trommeln) sollen unser Hören weit machen. Die Übungen beziehen sich auf die Klassenstufen 1-8. Die Bedingungen für einen erfolgreichen Abschluss dieses Kurses werden zu Kursbeginn bekannt gegeben.

Seminar / Übung

#### Allg. Literatur zur Methodik und Didaktik des Musikunterrichts an der Waldorfschule

Die folgenden Literaturangaben beziehen sich auf alle Kurse zur Methodik-Didaktik des Musikunterrichts:

Gerhard Beilharz (Hrsg.): Erziehen und Heilen durch Musik. Stuttgart 1989. Aufsätze von P. M. Riehm, W. Wunsch, J. Schriefer u. a., sind über das Musikbüro zu beziehen.

Ders. (Hrsg.): Musik in Pädagogik und Therapie. Weilheim/Teck 2004.

Michael Kalwa: Begegnung mit Musik – Ein Überblick über den Lehrplan des Musikunterrichts an der Waldorfschule. Stuttgart 1997.

Tobias Richter: Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele – Vom Lehrplan der Waldorfschulen. Stuttgart 2003.

Stephan Ronner: Warum Musikunterricht? Stuttgart 2000.

Ders.: Musikpädagogisches Skizzenbuch – Gedanken zu einer entwicklungsrelevanten Musikvermittlung. Weilheim/Teck 2004.

Ders.: Praxisbuch Musikunterricht. Stuttgart 2005.

Rudolf Steiner: Das Tonerlebnis im Menschen, GA 283. Dornach 1984.

Wolfgang Wunsch: Menschenbildung durch Musik. Der Musikunterricht an der Waldorfschule. Stuttgart 1995.

## Musiktheorie

### 358MU

#### Allgemeine Musiklehre (PF1)

*Pervez Mirza*

Zeit: Di., nach Absprache

Dauer: Ganztägig

Ziel des Kurses ist die Vertiefung folgender musikalischer Grundkenntnisse:

Dur-Moll-Tonsystem:

- Intervalle, Tonleitern, Quintenzirkel, Dreiklänge.

Tonalitätsbegriff:

- Haupt- und Nebendreiklänge, frühe Formen der Tonalität, erweiterte Tonalität, Polytonalität.

Formprinzipien:

- Reihungs- und Entwicklungsformen.

Durch das gemeinsame Betrachten und Besprechen einfacher Kompositionen sollen die Studierenden Einsicht in die Qualitäten und Wirkungsweisen der musikalischen Elemente gewinnen. Jeder Studierende schließt den Kurs mit einem Referat über ein mit dem Dozenten vereinbartes Thema ab. Im Referat ist nachzuweisen, dass der Studierende aufgrund fachlicher Kenntnisse und musikalischer Einsicht über strukturelle und qualitative Verhältnisse der Musik zu reflektieren vermag.

Seminar / Übung

Literatur: Hermann Grabner, Allgemeine Musiklehre. Kassel 1974. Wieland Ziegenrucker, Allgemeine Musiklehre mit Fragen und Aufgaben zur Selbstkontrolle. Mainz 1979. Diether de la

Motte, Melodie. Ein Lese- und Arbeitsbuch. Kassel 1993. Clemens Kühn, Formenlehre der Musik. Kassel 1987.

### 359MU

#### Harmonielehre I (PF1)

*Pervez Mirza*

Zeit: Mo., 15.45-17.15

Dauer: Ganztägig

Dieser Kurs gliedert in sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden Techniken des vierstimmigen Chorsatzes erlernt und geübt. Dieser erste Teil wird mit einer Klausurarbeit abgeschlossen und bildet die Voraussetzung zur Teilnahme am zweiten Teil.

Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Techniken auf das Anfertigen von Liedsätzen angewandt.

Seminar / Übung

Literatur:

F. Bölsche, Übungen und Aufgaben zum Studium der Harmonielehre. Wiesbaden. D. de la Motte, Harmonielehre. Kassel und München 1976. Lehmacher-Schröder, Harmonielehre. Köln. M. Maler, Beitrag zur dur-moll-tonalen Harmonielehre. Leipzig 1931. München und Leipzig 1967. W. Salmen und N. J. Schneider, Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren. Innsbruck / Neu-Rum 1987.

### 360U

#### Gehörbildung I (PF1)

*Pervez Mirza*

Zeit: Di., nach Absprache

Dauer: Ganztägig

In diesem Kurs werden alle wichtigen Elemente der Gehörbildung in den Bereichen Melodie, Harmonie/Funktionen und Rhythmus erarbeitet und in unterrichtspraktischen Beispielen angewandt.

Seminar / Übung

### 361MU

#### Gehörbildung – Arrangement - Notendruck

*Michael Kalwa*

Zeit: Mo.-Fr., 10.00-11.30

Dauer: 06.11.-24.11.2006

Eine der typischen "Gehörbildungsaufgaben" für Musiklehrer besteht darin, Stücke oder Songs, für die es kein Notenmaterial gibt, nach dem Gehör aufzuschreiben und so zu arrangieren, dass es für eine spezielle Klassen- oder Unterrichtssituation aus- und ggf. aufführbar wird. Das soll in diesem Kurs an verschiedenen Beispielen geübt werden. In diesem Zusammenhang soll auch der Einsatz des Computers zum Notendruck kennen gelernt werden. Voraussetzung für die Teilnahme am

## Fachbereich: Musik

Kurs sind Gehörbildungskennntnisse, wie sie im Kurs „Gehörbildung I“ erworben werden können.  
Seminar / Übung

### 362MU

#### Praktische Harmonielehre

*Pervez Mirza*

Zeit: Di., nach Absprache

Dauer: Nach Absprache

In der praktischen Form der harmonischen Satzlehre werden die gängigen Akkordformen und ihre Verbindungen direkt am Klavier dargestellt und anhand von zahlreichen Kadenz und Modellen in mehreren Tonarten geprobt und geübt. Im Vordergrund sollen Übungen zum schulpraktischem Klavierspiel / zur Liedbegleitung stehen.

Für eine zweckentsprechende Teilnahme am Unterricht sollte die Teilnehmerin/der Teilnehmer bestimmte Mindestfähigkeiten im Klavierspiel haben, die etwa den Vortrag von Stücken im Schwierigkeitsgrad der nachfolgenden Werke ermöglichen würden: Johann Sebastian Bach - Kleine Präludien und Fugen / Robert Schumann - Album für die Jugend/ und Ähnliches.  
Seminar / Übung

Literatur: Siehe die Angaben zum Kurs Harmonielehre.

### 363MU

#### Kontrapunkt (Einführung) (PF1)

*Benedikt Burghardt*

Zeit: Mo.-Fr., 10.00-11.30

Dauer: 14.05.-18.05.2007

Grundlagen tonaler Melodielehre und Tonsatzübungen im 2-stimmigen Satz; pädagogische Gesichtspunkte zur 2-stimmigen Musizierpraxis in der Schule. (Je nach Vorkenntnissen: 2-stimmiger Chorsatz und/oder Kanon.)

Es werden Übungen und eigene zweistimmige Sätze angefertigt, in der Gruppe gesungen bzw. gespielt und – nach Absprache – nachmittags im Einzelunterricht besprochen.  
Seminar / Übung

### 364MU

#### Chorkomposition für die Schule

*Benedikt Burghardt*

Zeit: Mo.-Fr., 11.45-13.00

Dauer: 14.05.-18.05.2007

Anhand unterschiedlicher Beispiele von Satztypen und -arten werden vielfältige Techniken der Chorkomposition und -bearbeitung (vor allem dreistimmig) vorgestellt. Zu beobachtende Kriterien werden sein: Chor-Klang, ansprechende Stimm- bzw. Linienführung, sinnvolle Stimmanforderung und -bildung, Textauswahl und Bildhaftigkeit (im Klang und in den musikalischen Gesten).

Aus den gesungenen Beispielen werden die Chorsatz-Aufgaben abgeleitet, die im Verlaufe der Woche angefertigt und in der Gruppe gesungen bzw. gespielt und – nach Absprache – nachmittags im Einzelunterricht besprochen werden.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Kurs: allgemeine Grundlagen der Melodie- und Harmonielehre.  
Seminar / Übung

## Musikwissenschaft

### 365MU

#### Formenlehre (PF1)

*Pervez Mirza*

Zeit: Mo.-Fr., 14.00-15.30

Dauer: 18.09.-06.10.2006

In diesem Kurs werden zunächst grundlegende Elemente und Prinzipien der musikalischen Form besprochen und veranschaulicht. Anschließend werden alle Liedformen, die Sonatenhauptsatzform sowie die kontrapunktischen Formen behandelt.

Literatur:

Richard Stöhr:

Formenlehre der Musik, Verlag Friedrich

Hofmeister

Hofheim am Taunus

Hermann Erpf:

Form und Struktur in der Musik

Edition 5500, B. Schott's Söhne Mainz

Siehe auch die Angaben zum Kurs Allgemeine Musiklehre

Seminar / Übung

### 366MU

#### Universalgeschichte der Musik (PF1)

*Michael Kalwa*

Zeit: Mo.-Fr., 14.00-15.30

Dauer: 16.10.-03.11.2006

Musikgeschichte ist immer ein Ausdruck der menschheitsgeschichtlichen Entwicklung. Dies kann im einzelnen kunstgeschichtlichen Detail ebenso wahrgenommen werden wie im Blick auf die großen Zusammenhänge. Im Kurs werden wir versuchen, einen Überblick über die großen musik- und menschheitsgeschichtlichen Entwicklungsschritte zu bekommen, Zusammenhänge von Entwicklungsprozessen zu entdecken und nicht zuletzt in einzelnen kunstgeschichtlichen Phänomenen Indizien für ein sinnvolles Fortschreiten menschheitsgeschichtlicher Entwicklung zu sehen.  
Vorlesung / Seminar / Übung

### 367MU

#### Harmonikale Grundlagenforschung

*Peter Michael Riehm*

Zeit: Ganztägig

Dauer: 17./18.11.2006

Das Wissen vom Klang der Welt ist ein uraltes und durchzieht die Mythologien aller Kulturen. Die Gesetzmäßigkeiten des musikalischen Tones selbst sind der Schlüssel, um diesem Geheimnis näher zu kommen. In der pythagoräischen Schule wurde dieses Wissen systematisiert und lebte bis ins Mittelalter hinein fort in der Vorstellung einer Trias: musica mundana (coelestis), musica humana und musica instrumentalis. Erst mit Beginn der Neuzeit begann die Trennung des quantitativ Messbaren vom qualitativ Erleb- (oder Fühl-) baren. Ersteres galt als wissenschaftstauglich, letzteres wurde in den Bereich des Spekulativen, auch des Mystischen, abgeschoben – und dämmerte seither in der Literatur fort („Die Sonne tönt nach alter Weise ...“ oder: „Schläft ein Lied in allen Dingen ...“). Im 20. Jahrhundert begann der Musiker und Musikologe Hans Kayser auf Forschungsansätzen des 19. Jahrhunderts (dort u. a. auf den wissenschaftlichen Arbeiten des Albert von Thimus) fußend mit einer neuen systematischen harmonikalen Grundlagenforschung, die er in seinen bedeutenden Werken „Der hörende Mensch“, „Harmonia Plantarum“ und v. a. in seinem „Lehrbuch der Harmonik“ den Menschen des 20. Jahrhunderts zugänglich machte. Das Seminar möchte den Versuch wagen, ein wenig in diese Anhörung (Akróasis) der Welt einzudringen, ein neues hörendes Bewusstsein zu entwickeln für die Ver-Antwortung der Welt, den Menschen und den geistigen Welten gegenüber.

Als vorbereitende Lektüre sei die Einführung in das harmonikale Denken empfohlen: Hans Kayser: „Akróasis“ (Schwabe Verlag, Basel/Stuttgart).

Seminar

### 368MU

#### Die Musik der 60er und 70er Jahre des 20. Jahrhunderts

*Martin Tobiassen*

Zeit: Mo.-Fr., 14.00-15.30

Dauer: 27.11.-08.12.2006

In diesem Kurs wollen wir möglichst viele Phänomene beleuchten, an denen wir die Bedeutung dieser Zeit zum Erlebnis und Verständnis bringen können. Der genaue Ablauf wird mit den teilnehmenden Studierenden zu klären und teilweise auch vorzubereiten sein. Vorschläge sind: Komponistenporträts (vertieft! – z. B. Stockhausen, Cage, Henze, Hamel), Einstudierung von Musik unterschiedlicher Stile und Zusammenhänge, Wirkung der 68er-Ereignisse auf die Musik (und umgekehrt?), Strömungen dieser Zeit in der Musikpädagogik.

Seminar / Übung

### 369MU

Musikgeschichte von 1600 bis 1900 –  
Von Monteverdi bis Mahler

*Martin Tobiasen*

Zeit: Mo.-Fr., 08.00-09.30

Dauer: 14.05.-15.06.2007

In vor allem satztechnischen Betrachtungen von Werken aus den verschiedenen Epochen wollen wir der Musikentwicklung in dieser Blütezeit der abendländischen Musikgeschichte auf die Spur kommen. Im Anschluss an die Epoche vom vorigen Jahr wird es dabei besonders um das Verhältnis von Sprache und Musik gehen.

Vorlesung / Seminar / Übung

### 370 MU

Musikgeschichte - Vertiefung einzelner  
musikgeschichtlicher Aspekte

*Michael Kalwa*

Zeit: Mo., 15.45-17.15

Dauer: Ganzjährig

In einer einmal wöchentlich stattfindenden Kurszeit sollen verschiedene Themen der Musikgeschichte aus unterschiedlichen Perspektiven angeschaut und im seminaristischen Gespräch vertieft werden. Die Teilnehmer der Studiengruppe werden zu Beginn des Kurses gemeinsam die Themen festlegen, die das Jahr über bearbeitet werden sollen. Jeder Teilnehmer sollte bereit sein, sich selbstständig in einzelne Themengebiete einzuarbeiten und ggf. auch verschiedene Forschungsaspekte zu diesen Themen zu verfolgen und im Seminar darzustellen.

Seminar

### 371 MU

Der Einfluss der Folklore auf die  
Kunstmusik der neueren Zeit

*Wolfgang Wünsch*

Zeit: Mo.-Fr., 11.45-13.00

Dauer: 16.04.-20.04.2007

Besinnung auf die ethischen Wurzeln der Musik. Ihre Bedeutung in der Zeit der Globalisierung – mit vielen Beispielen. Beiträge vonseiten der Teilnehmenden sind erwünscht.

Seminar / Übung

### 372 MU

Aktuelle Aspekte der Musikwissenschaft

*Michael Kalwa*

Zeit: Mo.-Fr., 10.00-11.30

Dauer: 14.05.-15.06.2007

In einer Langzeitstudie wurde in den vergangenen Jahren die Wirkung verstärkter und regelmäßiger Musikerziehung an Grundschulen untersucht. Die Ergebnisse dieser Studie liegen nun vor und

zeigen deutlich, dass eine solche Förderung des Umgangs mit Musik in vielfältiger (und nicht nur unmittelbar die Musikalität des Kindes betreffender) Hinsicht positive Wirkungen zeitigt. An Waldorfschulen ist ein Musikunterricht solcher Art und vergleichbaren Umfangs längst Standard. Es ist daher unumgänglich, sich mit den Ergebnissen der o.g. Studie ausführlich zu beschäftigen. Darüber hinaus wird es nötig sein, sich mit der wissenschaftlichen Diskussion zu beschäftigen, die im Anschluss an die Veröffentlichung der Studie durchaus kontrovers in der Fachliteratur geführt wurde.

Literatur:

H.-G. Bastian: Musik(erziehung) und ihre Wirkung  
Ders.: Kinder optimal fördern – mit Musik.

Verschiedene Aufsätze aus der Zeitschrift „Diskussion Musikpädagogik“; diese Aufsätze liegen als Kopie im Musikbüro vor.

Wie „funktioniert“ der Musikverstand? Wie „lernt“ man Musik? Welche Bedeutung kommt dem Tun, dem „Greifen“ vor dem „Be-Greifen“ in diesem Zusammenhang zu? Im Musikunterricht der Waldorfschule wird davon ausgegangen, dass allem Verstehen beispielsweise musiktheoretischer Zusammenhänge ein sinnvolles musikalisches Tun vorausgehen sollte, mit dem sich der Schüler gefühlsmäßig verbinden und identifizieren kann. Erst auf dieser Grundlage wird es ihm möglich, ein wirklich angemessenes Verständnis des musikalischen Zusammenhanges zu entwickeln. Dieser Ansatz wird durch neuere Untersuchungen zum Musik-Lernen, in deren Mittelpunkt u.a. auch Fragen der Neurophysiologie stehen, bestätigt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen im Kurs wahrgenommen und diskutiert werden.

Literatur:

Wilfried Gruhn: Der Musikverstand.

Manfred Spitzer: Das musikalische Gehirn.

Dies sind zwei Arbeitsvorschläge für den Kurs. Im gemeinsamen Planungsgespräch zu Beginn des Kurses wird daneben oder darüber hinaus auch möglich sein, andere aktuelle oder generelle musikwissenschaftliche Fragen zum Thema zu machen.

Seminar / Übung

## Musikalische Menschenkunde

### 373 MU

Stimmthüllung / „Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft“ von Rudolf Steiner (PF1)

*Reinhild Braß*

Zeit: Mo.-Fr., 8.00-9.30

Dauer: 18.09.-06.10.2006

In diesem Kurs wird die Schrift „Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft“ von R. Steiner

durchgearbeitet. Jeder Studierende möge sich bis zum Kursbeginn den Text besorgt haben!

Die Textarbeit wird eine halbe Kurszeit betragen und während der anderen Zeit werden Übungen zur Pflege der Stimme durchgeführt.

Seminar/Übung

### 374 MU

Musik ist Bewegung – Bewegung wird  
Musik  
Toneurythmie für Musikstudenten (PF1)

*Katharina Heinz / Reinhild Braß*

Zeit: Mo.-Fr., 14.00-15.30

Dauer: 06.11.-24.11.2006

Wie verwandelt sich eine Bewegung aus düster schleppendem h-Moll in freundliches, verheißungsvolles A-Dur?

Was ist eine Pause? Kann das unhörbare Geschehen durch die Bewegung sichtbar werden? Was sind Intervallstimmungen? Wie „erklingen“ sie in Bewegung? Sind sie sogar ohne hörbare Musik erlebbar?

Solche und ähnliche Fragen werden uns beschäftigen, wenn wir uns in die Welt der sichtbaren Musik, der hörbaren Bewegung begeben. Wir werden Übungen, Improvisationen und Betrachtungen zu verschiedenen musikalisch-eurythmischen Themen anstellen und einzelne Stücke auch künstlerisch ausarbeiten.

Seminar/Übung

### 375 MU

Musikalische Menschenkunde (PF1)

*Reinhild Braß*

Zeit: Mo.-Fr., 11.45-13.00

Dauer: 21.05.-15.06.2007

Rudolf Steiners Äußerungen zu Musik und ihrer Wirkung auf den Menschen sind zu verschiedenen Anlässen gegeben worden.

Zusammengefasst ergeben diese Äußerungen eine „musikalische Menschenkunde“, die für den Musiklehrer zum spirituellen Hintergrund seiner Arbeit werden kann. Im Kurs wollen wir uns mit diesen Texten differenziert beschäftigen und die dort gegebenen Anregungen mithilfe künstlerischer Übungen vertiefen. Ebenso werden Schulungsfragen für den Musiklehrer bearbeitet.

Seminar / Übung

## Fachpraktische Angebote

### 376 MU

Instituts-Chor

*Reinhild Braß / Martin Tobiasen*

Zeit: Do., 17.30-19.00

Dauer: Ganzjährig, ggf. projektbezogen

Wir üben unsere Stimme, lernen nebenbei immer besser, vom Blatt zu singen, lernen verschiedene

## Fachbereich: Musik

Chorstücke kennen, die auch in der Schule gesungen werden könnten und nehmen an der Festgestaltung des Institutes teil.

Im Hinblick auf bestimmte Projekte kann es zu einer Zusammenarbeit zwischen Instituts-Chor und Fach-Chor kommen.

Übung

### 377 MU

#### Chor des Fachbereichs Musik

*Studierende des Fachbereichs Musik*

Zeit: Do., 17.30-19.00

Dauer: Ganzjährig

Im Fach-Chor treffen sich regelmäßig alle Studierenden des Fachbereichs Musik, um gemeinsam an Werken der Chorliteratur zu arbeiten, die sich auch für die Einstudierung in Schulchören eignen. Zur Chorarbeit sind Gäste eingeladen, wenn sie die entsprechenden Voraussetzungen mitbringen (ausreichende Fähigkeiten im Blatt-Lesen, musikalische Vorerfahrungen). Vom kommenden Studienjahr an soll der Fach-Chor durch Studierende geleitet werden, die den Chorleitungsabschluss erfolgreich absolviert haben

Übung

### 378 MU

#### Singen im Jahres- und Festeskreis

*Reinhild Braß / Studierende des Fachbereichs Musik*

Zeit: Do., 9.15-9.30

Dauer: Ganzjährig

Einmal pro Woche, jeweils donnerstags von 9.15-9.30 Uhr, treffen sich alle Kurse im Flur des Neubaus, um gemeinsam zu singen. Diese regelmäßigen Treffen sollen dazu dienen, eine Vielzahl von Liedern der 1. bis 12. Klasse kennen zu lernen, die im Schulalltag den Jahreslauf oder die verschiedenen Jahresfeste begleiten und gestalten helfen. Im kommenden Studienjahr sollen diese Veranstaltungen in die Leitung von Fachstudierenden übergehen, die den Chorleitungsabschluss erfolgreich absolviert haben.

Übung

### 379 MU

#### Chorleitung I (PF1)

*Michael Kalwa*

Zeit: Fr., 15.45-17.15

Dauer: Ganzjährig

In diesem Kurs werden Grundlagen der Schlagtechnik und der musikalischen Gestaltung mit Hilfe des Dirigats sowie Fragen der Einführung mehrstimmiger Sätze für Chorgruppen unterschiedlicher Altersstufen unter Gesichtspunkten schulpraxisbezogener Probenmethodik erarbeitet.

Übung

### 380 MU

#### Chorleitungs-Epoche (Chorleitung II)

*Michael Kalwa*

Zeit: Fr., 14.00-15.30

Dauer: 29.05.-15.06.2007

Die im Kurs Chorleitung I erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden innerhalb einer Epoche vertieft und erweitert. Ziel des Kurses ist, auf einen Chorleitungsabschluss hinzuarbeiten, der im besten Fall integraler Bestandteil einer der musikalischen Aufführungen zum Ende des Studienjahres sein kann.

Übung

### 381 MU

#### Schulpraktisches Klavierspiel

*Martin Tobiasen*

Zeit: Mo.-Fr., 14.00-15.30

Dauer: 16.10.-03.11.2006

Aus der Differenzierung von Harmonie, Melodie und Rhythmus erarbeiten wir Möglichkeiten, das Klavier in verschiedenen Unterrichtssituationen einzusetzen. Die Übungen erlauben stufenlose Voraussetzungen, was Klaviertechnik anbelangt. Besonders geübt wird der Umgang mit Stegreifsituationen.

Seminar / Übung

### 382 MU

#### Die Praxis barocken Cembalospiels

*Prof. Dr. Edwin Hopkins*

Zeit: Wird noch bekannt gegeben

Dauer: Voraussichtlich 23.04.-27.04.2007

Nicht zuletzt für eine angemessene Aufführungspraxis barocker Werke in der Schule kann es von Wert sein, als Lehrer auch das Cembalo und die spezifische musikalische Umgangsweise mit diesem Instrument zu kennen. Dazu gehören Besonderheiten der Anschlagstechnik, Elemente des Generalbassspiels, das Akkompagnieren von Rezitativen und nicht zuletzt auch die technische Seite: Einrichten und Stimmen des Instrumentes. Prof. Edwin Hopkins hat Jahrzehnte lange Erfahrung auf all diesen Gebieten.

Seminar / Übung

### 383 MU

#### Ensemblespiel-Angebote

In der Zeit des Fachstudiums soll jede(r) Studierende im Umfang von wenigstens 4 SWS an einer Ensemble-Arbeit teilnehmen. 2 SWS davon sollten im Bereich Neuer Musik / Umgang mit Elementen der Musik des 20. Jahrhunderts stattfinden. Neben den im Folgenden explizit aufgeführten Ensemble-Angeboten ist es jederzeit möglich, auf Initiative von Dozenten oder Studierenden des Faches weitere Ensemble-Gruppen – instrumental, vokal oder gemischt –

einzurichten. Prinzipiell stehen zur Betreuung solcher Ensemble-Gruppen alle Fachdozenten zur Verfügung.

### 384 MU

#### Ensemblespiel: Übungen und Improvisationen

*Pervez Mirza*

Zeit: 11.45-13.00

Dauer: 18.09.-06.10.2006

Im Fach Ensemblespiel wird der Studierende anhand einfacher Spielmodelle und Kompositionen mit grundlegenden Ideen, Elementen und Gestaltungsprinzipien der Neuen Musik vertraut gemacht. Dabei wird von einem emanzipatorischen Musikbegriff ausgegangen, der alle Klänge, Geräusche und Gestaltungsmöglichkeiten zulässt.

Den Abschluss des Kurses bildet eine Aufführung von Arbeiten mit den Kursteilnehmern.

Übung

### 385 MU

#### Ensemblespiel: Improvisation – Freies Spiel mit klassischen und neu entwickelten Instrumenten

*Reinhild Braß*

Zeit: 11.45-13.00

Dauer: 27.11.-08.12.2006

Auch das Freie Spiel unterliegt Gesetzen. Die erste Bedingung ist das Zuhören, den anderen Spielern, sich selber und dem, was aus dem Zusammenspiel entsteht. Die Erinnerung und Reflexion sind die nächsten Überschlüsse. Die Gesetzmäßigkeiten des Freien Spiels selber zu entdecken sind ein Ziel dieses Kurses.

Übung

### 386 MU

#### Flötenkurs für Fachstudenten (PF1)

*Adelheid Jorberg*

Zeit: 10.00-11.30

Dauer: 18.09.-06.10.2006

Die (Block-) Flöten, von Rudolf Steiner ausdrücklich in Bezug auf die Verwendung im Unterricht erwähnt, sind seither meist das einzige Instrument, das alle Schüler über einen längeren Zeitraum hinweg in der Waldorfschule lernen und üben. So ist bei Musik- und Klassenlehrern eine möglichst gründliche, zugleich aber auch unterrichtsbezogene Ausbildung auf diesem Instrument anzustreben. Oft bringen Studierende bereits erfreulich umfangreiche Fähigkeiten auf diesen Instrumenten mit und haben damit bereits weitgehend die Voraussetzung, sie im Schulzusammenhang einzusetzen. Für Studierende, die noch keine ausreichenden Voraussetzungen im Bereich des Flötens haben, werden ganzjährige Kurse angeboten, innerhalb derer sie sich das Notwendige erarbeiten können. Der Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme wird

durch den jeweils verantwortlichen Dozenten auf der Grundlage zu verabredender Anforderungen testiert.

Übung

### 387 MU

#### Gitarrenspiel-Kurs

*Martin Tobiassen*

Zeit: Fr., 17.30-19.00

Dauer: 16.10.2006-16.02.2007

Mit diesem Kurs möchte ich den Versuch wagen, verschiedene Ziele unter einen Hut zu bringen: sich selbst beim Singen begleiten, mit Akkorden oder melodisch

Aspekte und Fähigkeiten sammeln für die Einführung und den Unterricht der Gitarre mit Schülergruppen bis Klassengröße, praktisches Kennen lernen der Musikgeschichte durch ein Instrument.

Der Kurs wird bis zum Februar-Praktikum angeboten; die genauen Daten werden zu Beginn des Kurses mitgeteilt. Voraussetzungen: Freude an der Musik und regelmäßige Teilnahme. Eine eigene Gitarre ist nötig.

Übung

### 388 MU

#### Trommelpercussion

*Martin Tobiassen*

Zeit: Fr., 17.30-19.00

Dauer: 16.04.-15.06.2007

Der Kurs wird von Ostern bis zu den Sommerferien angeboten und bietet Einsteigern erste Erfahrungen im Trommelspiel auf Djemben und verwandten Instrumenten. Fortgeschrittenere SpielerInnen erhalten differenzierte Aufgaben je nach Könnensstand. Ein eigenes Instrument ist nicht nötig, aber von Vorteil. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt, aber erweiterbar, wenn viele TeilnehmerInnen eigene Instrumente mitbringen. Regelmäßige Teilnahme ist nötig.

Übung

### 389 MU

#### Leierkurs

*Martin Tobiassen*

Zeit: Mo., 17.30-19.00

Dauer: Ganzjährig

In diesem Jahr gibt es nur einen Leierkurs. Die spielerischen Grundlagen werden vertieft und ausgebaut, und anhand verschiedener überschaubarer Stücke wollen wir ein kleines Repertoire erarbeiten und an der musikalischen Festgestaltung des Institutes mitarbeiten.

Voraussetzung: anfängliche oder fortgeschrittene Grundlagen im Leierspiel. Wer Interesse am Leierspiel hat, aber noch keine Grundlagen besitzt, kann in einem Impulswochenende solche Grundlagen erwerben. Das genaue Datum wird zum Studienjahresbeginn bekannt gegeben werden. Instrumente können gegen eine geringe Gebühr vom Institut geliehen werden.

Empfohlene Einstiegsleierschule zum Selbststudium: „Ein Weg zur Leier“ v. Gerhard Beilharz, edition zwischentöne (kann beim Kursleiter erworben werden).

Seminar / Übung

### 390 MU

#### Gesangsunterricht

*Fachdozenten*

Zeit: Nach Absprache

Dauer: Ganzjährig

Jeder Studierende erhält für die Dauer seines Fachstudiums Gesangsunterricht, der den Übungsweg der "Schule der Stimmthüllung" nach V. Werbeck-Svärdström zur Grundlage hat. Dieser Unterricht findet nach Vereinbarung in der Gruppe und als Einzelunterricht statt.

Literatur: Valborg Werbeck-Svärdström, Die Schule der Stimmthüllung. Ein Weg zur Katharsis in der Kunst des Singens. Dornach 1969.

### 391 MU

#### Stimmschulung für Fortgeschrittene

*Dag Orbakk*

Zeit: Mo.-Fr., 10.00-11.30

Dauer: 27.11.-01.12.2006

Der Sänger und Gesangslehrer Dag Orbakk (Bassbariton) wird eine Woche lang eine gemeinsame Übstunde geben und nach individueller Verabredung für Einzelstunden zur Verfügung stehen.

Übung

### 392 MU

#### Instrumentalunterricht / Klavierunterricht

*Fachdozenten*

Zeit: Nach Absprache

Dauer: Ganzjährig

Jeder Studierende des Fachbereiches Musik erhält während des Fachstudiums Einzelunterricht auf seinem Hauptfachinstrument.

Alle Studierenden, deren Hauptinstrument kein Tasteninstrument ist, erhalten zusätzlich Klavierunterricht.

### 393 MU

#### Sonderproben / Sonderveranstaltungen / Konzerte

*Reinhild Braß / Michael Kalwa /  
Martin Tobiassen / Fachdozenten*

Zeit: Nach Absprache

Dauer: Nach Absprache

Zu verschiedenen Anlässen gibt es immer wieder Gelegenheiten zu musikalischen Aufführungen innerhalb und außerhalb des Institutes. Es wird von allen Studierenden des Fachbereiches die Bereitschaft erwartet, sich an solchen Konzerten und den vorbereitenden Proben zu beteiligen.

### 394 MU

#### Fachpraktische Vorspiele und Abschlüsse

*Alle Fachdozenten und Fachstudenten*

Zeit: Nach Absprache

Dauer: Mindestens zweimal im Studienjahr

Gemäß der Studienordnung für den Fachbereich Musik sollen alle Studierenden wenigstens zweimal im Studienjahr ein Vorspiel durchgeführt, in dem sie einander und ggf. auch Gästen die Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellen.

Diese Vorspiele werden von den Instrumentallehrern organisiert und können folgende Formen haben:

- kursinternes Vorspiel,
- fachinternes Vorspiel,
- hausinternes Vorspiel,
- öffentliches Konzert.

Entsprechendes gilt für den Gesangsunterricht.